Offnung von Totnach und Birwinken 1381

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **3 (1863)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-585551

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Offnung von Totnach und Birwinken. 1381*).

(Staatsarchiv Zürich.)

Dis sind die gericht zwing vnnd benn zu Tottnach vnd Birwincken So dann gen Spiegelberg gehörent Als es dann von alter här gebrucht vnnd mit disem register ernüwert worden jst zu birwinckhen vff sant Laurencientag von Cristi vnnsers lieben herrn gepurt gezält Tusent vierhundert viertzig vnd nün Jar vnd ward dis offnung ab ainer alten offnung abgeschriben der datum wyset vff Sant Oschwaltstag nach der gepurt Cristi dreuzehnhundert vnd jm ain vnd achtzisten Jar.

Item ain herrschafft zu Spiegelberg Soll die gericht zu Tottnach vnd Birwinckhen vertigen Schützen vnnd schirmen vnnd darumb sollend die Inwoner da selbs der selbigen herrschafft dem gericht gehorsam vnnd gewärtig sein zu allen Iargerichten vnd sunst zu andern mutgerichten wenn man dann gerichtes notturftig jst vngeuarlich. die jnwoner daselbs söllent auch ainer herrschafft zu Spiegelberg järlich zu rechter vogtstaier geben dritzehen pfund haller Constentzer müntz vnnd werung allweg vff Sant thomanstag des hailigen Appostels vnnd weliches jares sy daran sümig wurdint vnd

---

*) Ueber die Bedeutsamkeit dieser Offnung sehe man nach Heft 2, S. 16 und 66.

die steür vff die selbigen zeit nit wertint vnnd vsrichtint So möcht ain herrschafft Souil gelts vff die Inwoner an schaden nemen als dick das zu schulden käme vngeuarlich.

Item ain herrschafft zu Spiegelberg Soll die gericht vnd vngericht vnd die sclbigen herrlichkeit der gerichten Tottnacht vnnd Birwinckhen halten schützen vnd schirmen Als wyt vnd ver dann die güter langend vnnd gänd, die dann die obgemelten steür die dreitzehen pfund haller gebent wän doch die gericht also wyt vnnd ver gänd als die selbigen guter langent vngeuarlich.

Es sol ouch ain herrschafft zu Spiegelberg *dreu jargericht* halten jn den gerichten zu Tottnach vnnd Birwinckhen one der Inwoner Costen vnd schaden. wär aber sach das jemant fürbasser allda rechtes notdürfftig wäre oder wurde dem sol man rechtes gestatten vnd das recht setzen vff sinen costen vnnd schaden.

Item wäre sach das ain schädlicher mann jn den gerichten sässe oder sunst darin käme So mügent die Inwoner nach jm griffen vnd jn geuenglich annemen vnd söllent jn dann füren gen Spiegelberg vnd der herrschafft anthwurthen vnd *fünf* schilling Costentzer pfening zu jm legen vnnd jst sach das jemant füro zu jm clagen wil vmb das übel so er begangen hatt vnd darumb er geuangen ist, Begert dann ain herrschaft das die jnwoner by jr standint vnnd ainer herrschafft sagint warumb sy jn geuangen haben, das sollen die jnwoner thun.

Item wenn sich gefuegte das ain waibel zu Tottnach oder birwinckhen gebietten wurde die fatten vnnd Eefrid auch die wässerung von bevelchnus wegen der herrschafft oder ainer gemeind, das sol er gebieten des ersten vmb iij Ss. dn vnd wo das nit gehalten würt So soll er es gebietten an VI Ss dn vnd darnach an viiij Ss dn vnd welicher die gebott alle vber für So solt man jm dann solichs gebieten an die grossen buss.

Item welicher jn den gerichten dem andern stellet vff sine lechen vnd das vsfund wirt der ist der herrschafft zu Spiegelberg veruallen die grossen buss.

Item welicher jn den gerichten dem andern anspricht sin aigen jnnhabent gut mit recht vnd aber das mit recht nit behallt der ist der herrschafft zu Spiegelberg veruallen die grossen buss.

Item welicher jn den gerichten ain gut verkhaufft versetzt oder sunst veraberwandet das soll allweg jn den gerichten vor offnen rechten volluertiget werden vnd sunst niendert andersthwo, wo es aber anders volluertiget wurde dann jn den gerichten Tottnach vnd birwinckhen So sol es doch weder Crafft noch macht haben vnnd der herrschafft zu Spiegelberg jr recht zu der strauff als vmb die grossen büss behalten sin. Es sol ouch ain jeglicher dem man die vertigung tut, ainem vogt oder Aman von der vertigung vnnd vmb das Insigel geben ii ss. dn. vnd nit mer vngeuarlich.

Diese im Staatsarchiv Zürich befindliche Offnung ist einem Rodel beigehefftet, in welchem die gefallenen Bußen verzeichnet sind, z. B.

Item des schmiden son von Hessrüti vnd Fry Hansen sun von Hessrüti hand ain ander blutrünstig gemacht, händ tädinget umb 2 Gl. sond es zallen vff pfingsten.
Item nidermans son von Berg hat den schnider hardvellig gemacht.
Item Gallus ... ist umb xviii ß dn verfelt mit recht von potten wegen.
Item das lötterly hat dedinget um ii blutruns vnd het gen bar 1 Gl. xiiiij ß dn.

1614 wurde Ludwig Etter als Ammann gesetzt, Thoma Huber von Totnach als Weibel — .